

Positionspapier des Berufsverbandes SVDE

Die Rolle der Ernährungsberatung in der Schweiz im nachhaltigen Ernährungssystem

April 2025



SVDE ASDD

Schweizerischer Verband
der Ernährungsberater/innen

Association suisse
des diététicien-ne-s

Associazione Svizzera
delle-dei Dietiste-i

Impressum

Herausgeber

Schweizerischer Verband der Ernährungsberater/innen SVDE

Autorinnen und Autoren

Tüfer Gina* – Berner Fachhochschule (BFH)

Schönberg Sonja* – Berner Fachhochschule (BFH)

Jäggi Manuela – SVDE-Fachgruppe «Nachhaltige Ernährungsweisen»

Schweiger Nadine – Berner Fachhochschule (BFH)

Wäfler Marion – Fernfachhochschule Schweiz (FFHS)

Fabbi Sidoni – Haute Ecole Spécialisée de Suisse occidentale (HES-SO)

*Co-Erstautorinnen mit gleicher Beteiligung

Inhaltsverzeichnis

Entstehungsprozess	4
Empfohlene Zitierweise	4
1. Ausgangspunkt des Positionspapiers	5
2. Ernährungsberatung im nachhaltigen Ernährungssystem	5
Nachhaltiges Ernährungssystem	6
Nachhaltige Ernährungsweisen	7
Ernährungsberatung – ein Beitrag zu Planetarer Gesundheit	7
Referenzen	10

Entstehungsprozess

Das Positionspapier wurde von den Autorinnen erarbeitet und durchlief einen mehrstufigen Reviewprozess mit weiteren Expert/innen und Organisationen. Das Dokument wurde durch die drei Fachhochschulen initiiert und im Namen des Schweizerischen Verbandes der Ernährungsberater/innen (SVDE) verfasst.

Die fachliche Arbeit der Autorinnen sowie die Erstellung des Leitfadens wurden von Gina Tüfer und Sonja Schönberg koordiniert. Das Positionspapier wurde durch den Schweizerischen Verband der Ernährungsberater/innen (SVDE) und der International Confederation of Dietetic Associations (ICDA) teilfinanziert und durch ehrenamtlichen Einsatz ergänzt.

Zur Erstellung des Papiers wurden die Empfehlungen der International Confederation of Dietetic Associations (ICDA) zur Erstellung von Positionspapieren zu nachhaltigen Ernährungssystemen berücksichtigt (International Confederation of Dietetic Associations, 2024). Die Struktur orientiert sich an der Richtlinie der European Federation of the Associations of Dietitians (EFAD) zur Erstellung offizieller Positionspapiere und wird durch Elemente eines Rollenverständnisses der Ernährungsberatung ergänzt (EFAD, 2023).

Herzlicher Dank gilt allen Beteiligten des Review Prozesses:

SVDE-Fachgruppe «Nachhaltige Ernährungsweisen», BFH-Arbeitsgruppe Diets For Planetary Health, Advisory Board ICDA, Public Health Schweiz, GESKES

Empfohlene Zitierweise

Tüfer, G. & Schönberg, S.; Jäggi, M.; Schweiger, N.; Wäfler, M.; Fabbi, S. (2025) Die Rolle der Ernährungsberatung in der Schweiz im nachhaltigen Ernährungssystem – Positionspapier des Berufsverbandes SVDE.

Fragen oder Rückmeldungen können an folgende Mailadresse gerichtet werden:
service@svde-asdd.ch

1. Ausgangspunkt des Positionspapiers

«Die Vision nachhaltiger Ernährungssysteme kann nicht vom Berufsstand der Ernährungsberatung allein verwirklicht werden, aber sie kann auch nicht ohne Ernährungsberater/innen erfolgreich erreicht werden.»

Spiker, Knoblock-Hahn, et al., 2020

Im internationalen Wissenschaftsfeld der Ernährung und Diätetik wird betont, dass sich der Auftrag der Ernährungsberatung im Rahmen heutiger Ernährungssysteme erweitert, da ihr Zusammenspiel mit Ernährungsweisen, Zivilisation und Ökosystemen immer besser verstanden wird (Wegener et al., 2024). In den vergangenen 12 Jahren haben mindestens sechs nationale Berufsverbände nachhaltige Ernährungsweisen und Ernährungssysteme als Teil ihres Tätigkeitsbereichs anerkannt.

Das vorliegende Dokument legt die Position des SVDE zur Rolle der Ernährungsberatung¹ in der Schweiz bei der Transformation und aktiven Mitgestaltung eines nachhaltigen Ernährungssystems dar. Es stärkt ihre Stellung als zentrale Akteur/innen und bietet eine Orientierung für die Gestaltung von Bildungs- und Beratungsangeboten, um die Transformation zu unterstützen.

2. Ernährungsberatung im nachhaltigen Ernährungssystem

Zahlreiche politische Aktivitäten in der Schweiz richten sich auf die Transformation des Schweizer Ernährungssystems hin zu mehr Nachhaltigkeit. Die zentrale Rolle der Ernährungsberatung rückt dabei zunehmend in den Fokus: Der Leitfaden Wege in die Ernährungszukunft der Schweiz fordert Ernährungsberater/innen als Schlüsselakteur/innen zur Entwicklung und Umsetzung von Bildungs- und Beratungsangeboten zu nachhaltiger Ernährung auf (Fesenfeld et al., 2023). Die Klimastrategie Landwirtschaft und Ernährung 2050 verlangt die Integration des Themas in die Aus- und Weiterbildung der Ernährungsberatung als zentrale Massnahme (BLV et al., 2023).

Diese politischen Forderungen auf nationaler Ebene sind kohärent mit der Erklärung internationaler Fachverbände wie der EFAD, die der Ernährungsberatung eine Schlüsselrolle bei der praktischen Umstellung auf ein nachhaltiges Ernährungssystem zuschreibt (EFAD, 2021).

Um das «Ernährungssystem» konzeptionell greifen zu können und es bearbeitbar zu machen, ist ein umfassendes Systemdenken nötig (Barbour et al., 2021; Schönberg & Tüfer, 2023; Spiker, Reinhardt, et al., 2020). Die nachfolgenden Abschnitte schlagen Erklärungen zum Ernährungssystem und zum Konzept der Planetaren Gesundheit vor, um dieses Systemdenken zur Rolle der Ernährungsberatung zu stärken.

¹ «Ernährungsberatung» und «Ernährungsberater/innen» umfasst alle gesetzlich anerkannten Ernährungsberater/innen, die gemäss dem Gesundheitsberufegesetz (GesBG) einen Bachelorabschluss in Ernährung und Diätetik haben, unabhängig von ihrem Tätigkeitsfeld in der Beratung, Therapie, Industrie, Forschung oder anderen Bereichen.

Nachhaltiges Ernährungssystem

Das Ernährungssystem ist ein Modell, welches lokal und global angewendet wird, um alle Bestandteile und Aktivitäten, von der Produktion über die Verarbeitung und der Verteilung bis hin zum Konsum von Lebensmitteln zu beschreiben. Wie in Abbildung 1 dargestellt, handelt es sich dabei nicht um einen linearen Prozess und es zählen alle Wechselwirkungen und Auswirkungen aller Bestandteile und Aktivitäten dazu (High Level Panel of Experts, 2020).

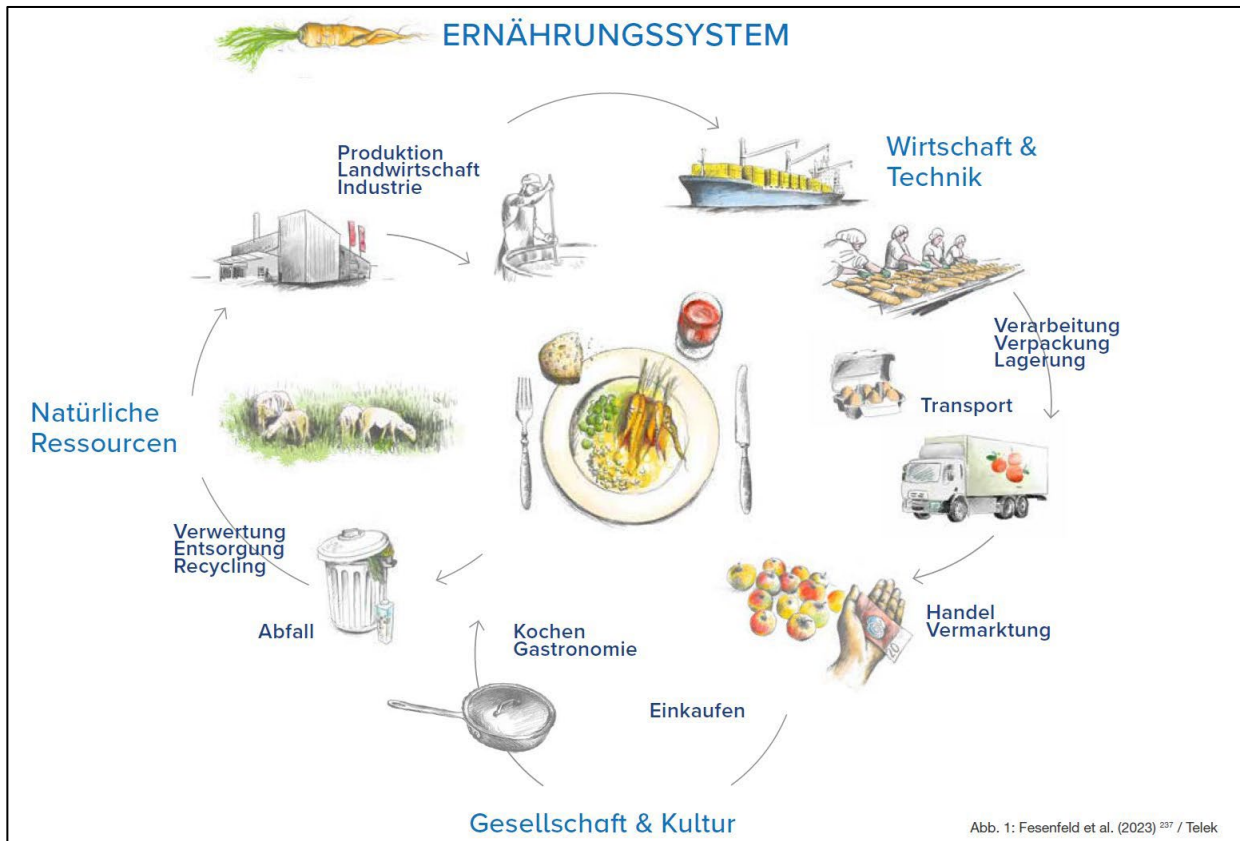


Abbildung 1 Ernährungssystem gemäss (Fesenfeld et al., 2023)

Aktuelle Ernährungssysteme tragen überall auf der Welt wesentlich zum Verfehlen der Sustainable Development Goals (SDG's) bei (United Nations, 2015). In den globalen Ernährungssystemen bestehen erhebliche wirtschaftliche Ungleichheiten betreffend Kaufkraft und Zugang zu Lebensmitteln, die zu Ernährungsunsicherheit führen (Pörtner et al., 2022). Zudem gehören Ernährungssysteme zu den wichtigsten Treibern des Klimawandels, des Biodiversitätsverlusts, der Erschöpfung von Süßwasserressourcen sowie der Verschmutzung von aquatischen und terrestrischen Ökosystemen (Springmann et al., 2018; Vermeulen et al., 2012). Gleichzeitig sind sie auf die Funktionalität ebendieser natürlichen Faktoren vollumfänglich angewiesen. Letztendlich ist somit die menschliche Gesundheit wiederum abhängig von den Ernährungssystemen (Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten, 2021).

Ernährungssysteme liegen demnach an der Schnittstelle der vier Bereiche: Ernährung und Gesundheit; soziales, kulturelles und ethisches Kapital; Umweltverantwortung; Wirtschaftlichkeit (Tagtow et al., 2014). Anzustreben sind deshalb nachhaltige Ernährungssysteme auf globaler sowie lokaler Ebene, in denen alle Menschen einen gleichberechtigten Zugang zu einer ernährungsphysiologisch angemessenen, sicheren und gesunden Ernährung haben, welche die Bio-

diversität und Ökosysteme schützt und respektiert, kulturell angepasst sowie wirtschaftlich gerecht und bezahlbar ist und die natürlichen und menschlichen Ressourcen gleichermassen optimiert (High Level Panel of Experts, 2020). Für die Schweiz halten Fesenfeld und Kolleg/innen (2023) fest, dass ein nachhaltiges Ernährungssystem Nahrung sowie Ernährungssicherheit gewährleistet, jedoch «ohne die sozialen, ökonomischen und ökologischen Grundlagen für die Gewährleistung der Ernährungssicherheit zukünftiger Generationen zu gefährden». Die Schweizerische Gesellschaft für Ernährung (SGE) (2023) bestätigt dieses Verständnis: «Es ist zwingend notwendig, ein nachhaltiges Ernährungssystem zu implementieren. Dieses gewährleistet Nahrung und Ernährungssicherheit unter Berücksichtigung sozialer, ökonomischer und ökologischer Grundlagen, und zwar heute wie auch für zukünftige Generationen.» (SGE, 2023). Die SGE schreibt weiter «Ein nachhaltiges Ernährungssystem erfordert unter anderem eine nachhaltige Ernährungsweise.» (SGE, 2023).

Nachhaltige Ernährungsweisen

Mit den Empfehlungen der 2024 veröffentlichten Lebensmittelpyramide möchte die SGE aufzeigen «...wie sich eine ausgewogene und nachhaltige Ernährung umsetzen lässt.» (SGE & BLV, 2024). Dabei wurde berücksichtigt, welchen Einfluss die verschiedenen Lebensmittelgruppen auf häufige nicht-übertragbare Krankheiten haben und wie gross ihr Umweltfussabdruck ist (SGE & BLV, 2024).

Das vorliegende Positionspapier versteht nachhaltige Ernährungsweisen über deren ökologische und gesundheitliche «Win-Win-Effekte» (Ernststoff et al., 2020; Jungbluth et al., 2022; Willett et al., 2019) hinaus im Sinne einer umfassenderen Definition von Fesenfeld et al. (2023):

«Die Ernährungsweisen der ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz orientieren sich an Ernährungsempfehlungen, welche die menschliche Gesundheit fördern, die Regenerationsfähigkeit der natürlichen Ressourcen lokal und global gewährleisten, sozioökonomisch verträglich sind und den Tierschutz berücksichtigen.»

(Fesenfeld et al., 2023)

Die Herausforderung für die Berufstätigkeit der Ernährungsberatung in der Schweiz besteht somit darin, die Abwägung dieser vielfältigen Aspekte nachhaltiger Ernährungsweisen vorzunehmen. Dabei sollten sie lokale Ernährungstraditionen sowie landwirtschaftliche Kontexte berücksichtigen (Breidenassel et al., 2022), ihren Klient/innen Optionen für den Zugang zu nachhaltig produzierten Lebensmitteln im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten aufzeigen (Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten, 2021), sie zur Umsetzung nachhaltiger Ernährungsweisen befähigen und im Rahmen individueller Ernährungsberatung die ernährungsphysiologischen Besonderheiten und unterschiedlichen Lebenssituationen mitdenken.

Ernährungsberatung – ein Beitrag zu Planetarer Gesundheit

Die berufsgeschichtliche Entwicklung der Schweizer Ernährungsberatung hat dazu beigetragen, dass sich die Berufsgruppe vorwiegend an einem personenzentrierten Beratungsverständnis orientiert. Dabei stehen die Individuen mit ihrer Lebenswelt im Zentrum von Ernährungstherapie und -beratung (Theobald, 2021). International setzt sich die Wissenschaft der Gesundheitsberufe nun immer stärker mit der Planetaren Gesundheit auseinander. Dabei handelt es sich um ein Gesundheitsnarrativ, welches menschliche Gesundheit im Zusammenhang mit den sozialen, ökonomischen und politischen sowie insbesondere den ökologischen Systemen des Planeten denkt

und betont, dass die menschliche Zivilisation vom Zustand der natürlichen Systeme abhängt (Whitmee et al., 2015). Negative Rückkopplungen der Umweltzerstörung auf die menschliche Gesundheit bedrohen die Lebensgrundlage heutiger und zukünftiger Generationen. Klima- und Biodiversitätskrise werden als grösste Bedrohung für die menschliche Gesundheit des 21. Jahrhunderts beschrieben (The Lancet, 2009; World Health Organization & Convention on Biological Diversity, 2015). Deshalb fordert das Verständnis Planetarer Gesundheit Gesundheitsfachkräfte auf, die Planetaren Grenzen gemäss Rockström et al. (2009) anzuerkennen und Massnahmen zu deren Einhaltung in ihre Arbeitsweise zu integrieren. So sollen aktuelle Trends globaler Gesundheitssysteme, welche die Klimakrise und Umweltzerstörung beschleunigen, gestoppt werden (European Environment Agency., 2022; Gonzalez Holguera & Senn, 2022).

Dieses Verständnis Planetarer Gesundheit in aktuellen wissenschaftlichen Arbeiten ist für die Ernährungsberatung in der Schweiz von wesentlicher Bedeutung. Da sich Ernährungsberater/innen als Gesundheitsfachkräfte dazu verpflichten, «Gesundheit zu schützen, zu erhalten und wiederherzustellen» (Bundesgesetz über die Gesundheitsberufe, 811.21, 2024), sind sie aufgefordert, ihre Identität im Sinne des 'Primum non nocere' Prinzips neu zu verstehen (Wabnitz et al., 2020). Das medizinische Ethikprinzip besagt, dass Gesundheitsfachkräfte bei der Behandlung von Patient/innen sicherstellen müssen, keinen Schaden anzurichten. Der Erhalt der Planetaren Gesundheit erfordert somit ein weitreichenderes Verantwortungsbewusstsein (Wabnitz et al., 2020), denn Umweltschutz bedeutet gleichzeitig Schutz des menschlichen Lebens (Gepp & Jung, 2022).

Die Ernährungsberatung in der Schweiz ist nicht nur ethisch, sondern auch gesetzlich und berufspolitisch aufgefordert, diese wissenschaftlichen Entwicklungen in ihre vielfältige Berufstätigkeit zu integrieren. So hält das Gesundheitsberufegesetz der Schweiz Ernährungsberater/innen dazu an, «bei der Berufsausübung neue wissenschaftliche Erkenntnisse umzusetzen, ihre Fertigkeiten und Fähigkeiten laufend zu reflektieren und im Sinne des lebenslangen Lernens fortlaufend zu aktualisieren» (Bundesgesetz über die Gesundheitsberufe, 811.21, 2024).

Der SVDE hält in seinem Leitbild zur Bildung fest, dass Ernährungsberater/innen stetig ihre fachlichen Kompetenzen erweitern und sich regelmässig gemäss neuesten Erkenntnissen aus Wissenschaft und Forschung sowie gemäss der gesellschaftspolitischen Veränderungen und berufspolitischen Anforderungen weiterbilden sollen (SVDE, 2001). Gemäss des Berufsethik-Kodex des SVDE bedeutet dies auch, dass «gesetzliche Bestimmungen und Aspekte der ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeit» (SVDE, 2010) zu berücksichtigen sind.

Auch die Fachkonferenz Gesundheit der Fachhochschulen Schweiz hält in der Ausformulierung der professionsspezifischen Kompetenzen von Absolvierenden eines BSc Ernährung und Diätetik fest: «Sie setzen sich in der interprofessionellen Zusammenarbeit für eine qualitativ hochwertige, nachhaltige und sichere Ernährung und ein gesundheitsförderndes Ernährungsangebot ein» (Fachkonferenz Gesundheit der Fachhochschulen Schweiz, 2021). Demnach zählt die Förderung eines nachhaltigen, gesundheitsfördernden Ernährungssystems zu den Kernkompetenzen von Ernährungsberater/innen, die sich dieser Verantwortung annehmen. Darüber hinaus wird deutlich, dass die ausgeprägte interprofessionelle Kooperationskompetenz der Ernährungsberatung für die Umsetzung der komplexen Herausforderung nachhaltiger Ernährungsweisen essenziell ist und mobilisiert werden kann.

Ernährungsberater/innen besitzen zudem insbesondere aufgrund ihrer professionellen Kommunikationskompetenz ein bedeutendes Potenzial, die Umsetzung von Ernährungsmustern auf individueller und institutioneller Ebene mitzugestalten (Fachkonferenz Gesundheit der Fachhochschulen Schweiz, 2021; Whitehead & Parkin, 2022). Dies erlaubt ihnen, ihr Gegenüber bezüglich Lebensmittelauswahl, -lagerung, -zubereitung, -aufnahme und -verwertung zu befähigen (Barbour et al., 2021) und so zur Einhaltung der Planetaren Grenzen beizutragen. So können sie im

Die Rolle der Ernährungsberatung in der Schweiz im nachhaltigen Ernährungssystem

Rahmen von Beratungs-, Lehr- und Forschungstätigkeiten Einzelpersonen, Familien, Gruppen und (politische) Institutionen darin unterstützen, eine erschwingliche, gesundheitsfördernde, sichere und umweltbewusste Ernährungsweise umzusetzen (ICDA, 2016; EFAD, 2021).

Diese Überlegungen führen zu folgender Position:

Das globale und lokale Ernährungssystem ist aus ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Sicht nicht nachhaltig und bedarf einer umfassenden Transformation.

Ernährungsberater/innen in der Schweiz sind zentrale Akteur/innen für die Gestaltung eines nachhaltigen Ernährungssystems. Sie arbeiten an den Schnittstellen zwischen Ernährung und Gesundheit; sozialem, kulturellem und ethischem Kapital; Umweltverantwortung sowie Wirtschaftlichkeit. Ihre professionelle Tätigkeit vereint fundiertes Wissen zu ernährungsphysiologischem Bedarf, interprofessioneller Kommunikationskompetenz und vernetztem Handeln gemeinsam mit anderen Akteur/innen des Ernährungs- und Gesundheitssystems.

Referenzen

- Barbour, L. R., Woods, J. L., & Brimblecombe, J. K. (2021). Translating evidence into policy action: Which diet-related practices are essential to achieve healthy and sustainable food system transformation? *Australian and New Zealand Journal of Public Health*, 45(1), 83–84. <https://doi.org/10.1111/1753-6405.13050>
- Breidenassel, C., Schäfer, A. C., Melanie, M., Richter, M., Linseisen, J., & Watzl, B. (2022). The Planetary Health Diet in contrast to the food-based dietary guidelines of the German Nutrition Society (DGE). *Ernährungs Umschau*, 69(5), 56–72. <https://doi.org/10.4455/eu.2022.012>
- Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen, Bundesamt für Umwelt, & Bundesamt für Landwirtschaft. (2023). *Klimastrategie Landwirtschaft und Ernährung 2050*.
- Bundesgesetz über die Gesundheitsberufe, 811.21 (2024). https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2020/16/de#art_5
- Dietiticians Australia. (2019). *Food Systems and Environmental Sustainability Role Statement*. <https://dietitian-saustralia.org.au/sites/default/files/2022-02/Food-Systems-Sustainability-Role-Statement-2019.2.pdf>
- Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten. (2021). «Ernährungssysteme beeinflussen Klima, Wasser und Gesundheit – und umgekehrt». <https://www.eda.admin.ch/eda/de/home/das-eda/aktu-ell/newsuebersicht/2021/07/food-systems-summit-schweizer-delegation.html>
- Ernststoff, A., Stylianou, K. S., Sahakian, M., Godin, L., Dauriat, A., Humbert, S., Erkman, S., & Jolliet, O. (2020). Towards Win–Win Policies for Healthy and Sustainable Diets in Switzerland. *Nutrients*, 12(9), 2745. <https://doi.org/10.3390/nu12092745>
- European Environment Agency. (2022). *Climate change as a threat to health and well-being in Europe: Focus on heat and infectious diseases*. Publications Office. <https://data.europa.eu/doi/10.2800/67519>
- Fachkonferenz Gesundheit der Fachhochschulen Schweiz. (2021). *Professionsspezifische Kompetenzen*. https://fkg-css.ch/wp-content/uploads/2021/11/Competences-professions-de-la-sante_D_21.09.03.pdf
- Fesenfeld, L., Mann, S., Meier, M., Nemecek, T., Scharrer, B., Bornemann, B., Brombach, C., Beretta, C., Bürgi, E., Grabs, J., Ingold, K., Jeanneret, P., Kislig, S., Lieberherr, E., Müller, A., Pfister, S., Schader, C., Schönberg, S., Sonneveld, M., ... Zähringer, J. (2023a). *Wege in die Ernährungszukunft der Schweiz—Leitfaden zu den grössten Hebeln und politischen Pfaden für ein nachhaltiges Ernährungssystem*. Zenodo. <https://doi.org/10.5281/ZENODO.7543576>
- Gepp, S., & Jung, L. (2022). *KLIMA. UMWELT. GESUNDHEIT. Ein Leitfaden für Lehrangebote zu planetarer Gesundheit*. https://www.klimawandel-gesundheit.de/wp-content/uploads/2022/01/Leitfaden-Planetary-Health-Lehre-2022_01.pdf
- Gonzalez Holguera, J., & Senn, N. (2022). *Pour des services de santé suisses durables dans les limites planétaires*. [object Object]. <https://doi.org/10.5281/ZENODO.6513484>

- High Level Panel of Experts. (2020). *Food Security and Nutrition: Building a Global Narrative Towards 2030. A report by the High Level Panel of Experts on Food Security and Nutrition of the Committee on World Food Security*.
- International Confederation of Dietetic Associations. (2016). *International Competency Standards for Dietitian-Nutritionists*. <http://rdn.pnds.org/wp-content/uploads/2015/03/International-Competency-Standards-for-Dietitian-Nutritionists.pdf>
- International Confederation of Dietetic Associations. (2024). *Position Papers for Sustainable Food Systems: Key Messages for National Dietetic Associations*. <https://icdasustainability.org/workshop/learning-session-developing-nda-sfs-positions-guidance-2024-mar-26/>
- Jungbluth, N., Ulrich, M., Muir, K., Meili, C., & Solin, S. (2022). *Analysis of food and environmental impacts as a scientific basis for Swiss dietary recommendations*. <https://doi.org/10.13140/RG.2.2.28446.41287>
- Pörtner, L. M., Lambrecht, N., Springmann, M., Bodirsky, B. L., Gaupp, F., Freund, F., Lotze-Campen, H., & Gabrysch, S. (2022). We need a food system transformation—In the face of the Russia-Ukraine war, now more than ever. *One Earth*, 5(5), 470–472. <https://doi.org/10.1016/j.oneear.2022.04.004>
- Rockström, J., Steffen, W., Noone, K., Persson, Å., Chapin, F. S., Lambin, E. F., Lenton, T. M., Scheffer, M., Folke, C., Schellnhuber, H. J., Nykvist, B., De Wit, C. A., Hughes, T., Van Der Leeuw, S., Rodhe, H., Sörlin, S., Snyder, P. K., Costanza, R., Svedin, U., ... Foley, J. A. (2009). A safe operating space for humanity. *Nature*, 461(7263), 472–475. <https://doi.org/10.1038/461472a>
- Schönberg, S., & Tüfer, G. (2023). Nachhaltigkeit in der Diätetik. In S. Hartung & P. Wihofszky (Hrsg.), *Gesundheit und Nachhaltigkeit* (S. 1–11). Springer Berlin Heidelberg. https://doi.org/10.1007/978-3-662-64954-1_34-1
- Schweizerische Gesellschaft für Ernährung. (2023, August 22). *Planetary Health Diet*. Schweizerische Gesellschaft für Ernährung. <https://www.sge-ssn.ch/planetary-health-diet/>
- Schweizerische Gesellschaft für Ernährung, & Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen. (2024). *Schweizer Ernährungsempfehlungen für Erwachsene*. www.sge-ssn.ch/lebensmittelpyramide
- Schweizerischer Verband der Ernährungsberater/innen. (2001). *Schweizerischer Verband der Ernährungsberater/innen SVDE. Leitbild*.
- Schweizerischer Verband der Ernährungsberater/innen. (2010). *Berufsethik-Kodex der ErnährungsberaterInnen der Schweiz*. https://svde-asdd.ch/wp-content/uploads/2021/06/Berufsethik-Kodex-der-Ernaehrungs-beraterInnen-der-Schweiz_D.pdf
- Spiker, M., Knoblock-Hahn, A., Brown, K., Giddens, J., Hege, A. S., Sauer, K., Enos, D. M., & Steiber, A. (2020). Cultivating Sustainable, Resilient, and Healthy Food and Water Systems: A Nutrition-Focused Framework for Action. *Journal of the Academy of Nutrition and Dietetics*, 120(6), 1057–1067. <https://doi.org/10.1016/j.jand.2020.02.018>
- Spiker, M., Reinhardt, S., & Bruening, M. (2020). Academy of Nutrition and Dietetics: Revised 2020 Standards of Professional Performance for Registered Dietitian Nutritionists (Competent, Proficient, and Expert) in Sustainable, Resilient, and Healthy Food and Water Systems. *Journal of the Academy of Nutrition and Dietetics*, 120(9), 1568-1585.e28. <https://doi.org/10.1016/j.jand.2020.05.010>

- Springmann, M., Clark, M., Mason-D'Croz, D., Wiebe, K., Boudirsky, B. L., Lassaletta, L., De Vries, W., Vermeulen, S. J., Herrero, M., Carlson, K. M., Jonell, M., Troell, M., DeClerck, F., Gordon, L. J., Zurayk, R., Scarborough, P., Rayner, M., Loken, B., Fanzo, J., Willett, W. (2018). Options for keeping the food system within environmental limits. *Nature*, 562(7728), 519–525. <https://doi.org/10.1038/s41586-018-0594-0>
- Tagtow, A., Robien, K., Bergquist, E., Bruening, M., Dierks, L., Hartman, B. E., Robinson-O'Brien, R., Steinitz, T., Tahsin, B., Underwood, T., & Wilkins, J. (2014). Academy of Nutrition and Dietetics: Standards of Professional Performance for Registered Dietitian Nutritionists (Competent, Proficient, and Expert) in Sustainable, Resilient, and Healthy Food and Water Systems. *Journal of the Academy of Nutrition and Dietetics*, 114(3), 475–488.e24. <https://doi.org/10.1016/j.jand.2013.11.011>
- The European Federation of the Association of Dietitians. (2021). EFAD Position Paper on Sustainable Dietary Patterns. *Kompass Nutrition & Dietetics*, 1(3), 118–119. <https://doi.org/10.1159/000519851>
- The European Federation of the Association of Dietitians. (2021). EFAD Position Paper on Sustainable Dietary Patterns. *Kompass Nutrition & Dietetics*, 1(3), 118–119. <https://doi.org/10.1159/000519851>
- The European Federation of the Associations of Dietitians. (2023). *Guidelines for Preparation of EFAD Papers 2023*.
- The Lancet. (2009). A Commission on climate change. *The Lancet*, 373(9676), 1659. [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(09\)60922-3](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(09)60922-3)
- Theobald, S. (Hrsg.). (2021). *Ernährungstherapie: Eine evidenzbasiertes Kompaktlehrbuch* (2. Aufl.). utb GmbH. <https://doi.org/10.36198/9783838554532>
- United Nations. (2015). *Transforming our world: The 2030 Agenda for Sustainable Development* [Department of Economic and Social Affairs]. <https://sdgs.un.org/2030agenda>
- Vermeulen, S. J., Campbell, B. M., & Ingram, J. S. I. (2012). Climate Change and Food Systems. *Annual Review of Environment and Resources*, 37(1), 195–222. <https://doi.org/10.1146/annurev-environ-020411-130608>
- Wabnitz, K.-J., Gabrysch, S., Guinto, R., Haines, A., Herrmann, M., Howard, C., Potter, T., Prescott, S. L., & Redvers, N. (2020). A pledge for planetary health to unite health professionals in the Anthropocene. *The Lancet*, 396(10261), 1471–1473. [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(20\)32039-0](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(20)32039-0)
- Wegener, J., Barbour, L., Carlsson, L., Pettinger, C., Everitt, T., & Meyer, N. (2024). Sustainable food systems education in nutrition and dietetics: An appraisal of the tertiary landscape in multiple countries. *International Journal of Sustainability in Higher Education*. <https://www.emerald.com/insight/content/doi/10.1108/ijshe-09-2023-0449/full/html>
- Whitehead, K., & Parkin, T. (2022). UK Dietitians' views on communication skills for behaviour change: A 10 year follow-up survey. *Journal of Human Nutrition and Dietetics*, 35(1), 112–123. <https://doi.org/10.1111/jhn.12903>
- Whitmee, S., Haines, A., Beyrer, C., Boltz, F., Capon, A. G., De Souza Dias, B. F., Ezech, A., Frumkin, H., Gong, P., Head, P., Horton, R., Mace, G. M., Marten, R., Myers, S. S., Nishtar, S., Osofsky, S. A., Pattanayak, S. K., Pongsiri, M. J., Romanelli, C., ... Yach, D. (2015). Safeguarding human health in the Anthropocene epoch: Report of The Rockefeller Foundation–Lancet Commission on planetary health. *The Lancet*, 386(10007), 1973–2028. [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(15\)60901-1](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(15)60901-1)

- Willett, W., Rockström, J., Loken, B., Springmann, M., Lang, T., Vermeulen, S., Garnett, T., Tilman, D., DeClerck, F., Wood, A., Jonell, M., Clark, M., Gordon, L. J., Fanzo, J., Hawkes, C., Zurayk, R., Rivera, J. A., De Vries, W., Majele Sibanda, L., ... Murray, C. J. L. (2019). Food in the Anthropocene: The EAT–Lancet Commission on healthy diets from sustainable food systems. *The Lancet*, 393(10170), 447–492. [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(18\)31788-4](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(18)31788-4)
- World Health Organization, & Convention on Biological Diversity. (2015). *Connecting global priorities: Biodiversity and human health: a state of knowledge review*. World Health Organization. <https://iris.who.int/handle/10665/174012>